

Bundesjugendspiele: Wettkampf plus Bewegungsspaß

Gehrdener Grundschulen setzen auf eine Kombination aus Leistung und Spiel

Gehrdens. Die Bundesjugendspiele sollen künftig wieder stärker wettbewerbsorientiert sein. Das haben die Kultusministerinnen und -minister der Länder kürzlich entschieden. Zum nächsten Schuljahr sollen demnach zwei unterschiedliche Modelle zulässig sein.

Im Jahr 2021 war der klassische Wettkampfcharakter bei den Bundesjugendspielen minimiert worden. Sie blieben zwar verbindliche Veranstaltungen an Schulen, sollten jedoch „kindgerechter“ und „entwicklungsorientierter“ gestaltet werden. Die Abschwächung des Leistungsgedankens sorgte damals für viel Kritik. Die Reform lässt für dritte und vierte Klassen jetzt beides zu: Die Wettkampfdie mit exaktem Messen von Zeiten und Weiten und die Wettbewerbsidee mit weiter gefassten Leistungszonen.

An der Grund- und Oberschule (GOBS) und der IGS Gehrdens wird die Rückkehr des klassischen Wettkampfes differenziert betrachtet. „Grundsätzlich gehören Leistung, Anstrengungsbereitschaft und der faire Vergleich mit anderen zum Sport dazu“, erklärt Fachkonferenzlei-

terin Marzena Zsebe. Viele Kinder würden Wettkämpfe als motivierend erleben und seien stolz darauf, persönliche Bestleistungen zu erreichen oder sich mit anderen zu messen. „Für diese Kinder kann die Möglichkeit eines klassischen Wettkampfs eine Bereicherung sein.“

Gleichzeitig verweisen die Sportlehrkräfte auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder. „Wir erleben im Schulalltag, dass die Leistungsunterschiede im Grundschulalter sehr groß sind. Während einige Kinder bereits in Sportvereinen aktiv sind und viel Bewegungserfahrung mitbringen, haben andere deutlich weniger Voraussetzungen“, so Zsebe. Deshalb sei es wichtig, dass die Bundesjugendspiele nicht nur die leistungsstärksten Kinder ansprechen, sondern allen Schülerinnen und Schülern positive Bewegungsergebnisse ermöglichen.

Die Entscheidung der Länder, den Schulen Wahlmöglichkeiten einzuräumen, wird deshalb begrüßt. „Aus unserer Sicht sollte im Mittelpunkt stehen, wie wir möglichst viele Kinder für Bewegung begeistern und gleichzeitig



Spaß trotz Wettkampf? Im Mittelpunkt der Bundesjugendspiele der Grundschule Am Castrum stehen Spiel und Bewegung.

FOTO: CATALINA GROBE FERNANDES

Leistung wertschätzen können“, betont Zsebe. Derzeit setzt die GOBS auf eine Mischform. Die Bundesjugendspiele umfassen

neben klassischen leichtathletischen Disziplinen auch spielerische Bewegungsaufgaben und Teamstationen. „Die Kinder kön-

nen zeigen, was sie können, erleben aber gleichzeitig, dass Sport mehr ist als Weiten, Zeiten und Punkte“, erläutert Zsebe. Fair-

ness, gegenseitige Unterstützung und Freude an Bewegung spielten ebenfalls eine wichtige Rolle.

Eine ähnliche Sichtweise vertritt die Grundschule Am Castrum. Rektorin Nina von Zimmermann betont: „Für uns steht im Vordergrund, dass jedes Kind am Ende des Tages mit einem positiven Gefühl nach Hause geht, motiviert bleibt und Bewegung als etwas erlebt, das Spaß macht.“ Wenn dies gelinge und gleichzeitig sportliche Leistungen anerkannt würden, hätten die Bundesjugendspiele ihr Ziel erreicht.

Die Sportlehrkräfte der Grundschule Am Langen Feld organisieren bewegungs- und gesundheitsfördernde Aktionstage, Turniere und Projekte. „Regelmäßig stattfindende Sportfeste oder Projektwochen stärken das Gemeinschaftsgefühl und machen Bewegung als positives Erlebnis sichtbar“, heißt es im Sportprogramm der Einrichtung. „Auch bei unseren regelmäßig stattfindenden Schulfesten sind sportliche Programmpunkte verankert“, betont Rektorin Stefanie Diemert. Die Kinder können an vielen Stationen aktiv werden, unter anderem bei Bobbycar-Rennen, Eier-Wettlauf oder Dosenwerfen.

KRH setzt deutschlandweiten Maßstab

Gefäßzentrum Region Hannover in Gehrdens und Neustadt wird als erstes Zentrum standortübergreifend zertifiziert

Gehrdens/Neustadt. Das KRH Klinikum Region Hannover setzt einen neuen Maßstab: Erstmals ist eine Zertifizierung klinikübergreifend vergeben worden – für das Gefäßzentrum des KRH Klinikum Region Hannover an den Standorten KRH Klinikum Robert Koch Gehrdens und KRH Klinikum Neustadt am Rübenberge.

Ausgestellt ist das Zertifikat von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie, der Deutschen Röntgengesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Gefäßmedizin. Es bestätigt beiden Häusern nachweislich höchste Qualitätsstandards durch fachübergreifende Patientenversorgung, strukturierte Abläufe, eine stärkere Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung, ausreichend Erfahrung und geprüfte Qualität in diesem Fachbereich.

„Mit dem Gefäßzentrum Region Hannover an den Standorten Gehrdens und Neustadt können wir zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten unsere Expertise in einem großen Radius anbieten. Durch die enge Zusammenarbeit unserer beiden Standorte im Norden und Westen der Region Hannover werden Kapazitäten und Fachwissen op-

timal genutzt. Das wird durch die Zertifizierung unterstrichen und passt genau zu unserer Ausrichtung mit der Medizinstrategie 2030. Und natürlich ist die Auszeichnung eine Anerkennung für das gesamte Team, das jeden Tag mit großem Einsatz und hoher Professionalität arbeitet“, sagt Matthias Bracht, KRH-Geschäftsführer Medizin.

„Wir freuen uns ganz besonders über das Zertifikat, vor allem für unsere Patientinnen und Patienten. Es symbolisiert die hohe Qualität der Versorgung, vor allem durch unsere fach- und standortübergreifende Zusammenarbeit. Aber auch für unsere Mitarbeitenden und Künftige hat das Zertifikat Strahlkraft, denn es steht für strukturierte Abläufe“, sagt Prof. Dr. Jochen Wedemeyer, Ärztlicher Direktor beider KRH-Standorte.

Insgesamt erfüllten die Teams mehr als 20 Kriteriengruppen – von Personal und Qualifikation, über Erfahrungen, Ausstattung und Verfahren bis zum Aufzeigen der interdisziplinären Zusammenarbeit. Konkret bedeutet das: Es müssen ausreichend spezialisierte Fachärzte da und verfügbar sein, eine bestimmte Anzahl von Fallzahlen erreicht



Strahlende Gesichter: Prof. Dr. Jochen Wedemeyer (von links), Prof. Dr. Marc Wilhelm Merx, Dr. Michael Maringka, Laura Schott, Svenja Karbig, Dr. Gero Lanzoni, Dr. Nikolaj Mokov und Dr. Götz Voshage freuen sich über die klinikübergreifende Zertifizierung.

FOTO: DANIEL JUNKER/KRH KLINIKUM REGION HANNOVER

und bestimmte technische und therapeutische Standards erfüllt sein. Zudem ist die Zusammenarbeit zum Beispiel mit Radiologie oder Angiologie verpflichtend. Zur Qualitätssicherung, für die das Qualitätsmanagement

verantwortlich zeichnet, zählen unter anderem Sprechstunden und Konferenzen.

„Die Auditoren haben für ihre Prüfungen viel Zeit an unseren beiden Standorten verbracht. Mich freut, dass sie uns schon

vor Ort gespiegelt haben, wie angestiegen sie von unserer Arbeitsleistung sind“, sagt Götz Voshage, der den Zertifizierungsprozess als Ärztlicher Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Chef-

arzt an den beiden Standorten gemeinsam mit Nikolaj Mokov, leitender Oberarzt am Institut, maßgeblich mit vorangetrieben hat. „Ich bin so viele Jahre hier und weiß daher, was wir zu leisten imstande sind.“

„Höchste Fachkompetenz, enge Zusammenarbeit, zwei Standorte – das ist das Leitprinzip unseres zertifizierten Gefäßzentrums. Spezialisten aus Gefäßchirurgie, interventioneller Radiologie und Angiologie arbeiten fachübergreifend zusammen, damit Patientinnen und Patienten an beiden Standorten eine exzellente und umfassende Versorgung aus einer Hand erhalten“, sagt Laura Schott, leitende Oberärztin der Gefäßchirurgie der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie in Gehrdens.

Das Gefäßzentrum Region Hannover vereint die Fachgebiete Innere Medizin (Kardiologie und Angiologie), Radiologie sowie die Gefäß- und Endovaskularchirurgie. Zum Gefäßzentrum Region Hannover gehören neben der Gefäß- und Endovaskularchirurgie in Gehrdens die Klinik für Herz- und Gefäßkrankheiten und Internistische Intensivmedizin sowie in Neustadt die Klinik für Viszeralmedizin und die Klinik für Innere Medizin (Kardiologie und Angiologie), zudem an beiden Standorten das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie.

5IN5 MASCHSEEFEST

Nordufer? Löwenbastion? Kinderwiese?

Alle Infos findest du bei uns im 5in5 Maschseefest Newsletter

Kostenlos abonnieren



HAZ